

Protokoll zur Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte vom 27. September 2008

- 1. Jahresbericht der Präsidentin** einschliesslich Berichte der Abteilungen und über die Publikationen (vgl. SGG-Bulletin 88, S. 4 – 9)
Die Präsidentin Regina Wecker fasst nochmals die Schwerpunkte des im Bulletin publizierten Jahresberichtes zusammen und erwähnt dabei besonders die Planung der Zweiten Schweizerischen Geschichtstage, das Projekt infoclio.ch und das Buchprojekt des Schwabe-Verlages für eine neue Schweizer Geschichte.
- 2. Wahlen:**
 - 2.a Vizepräsident:**
Dr. Sacha Zala (Uni Bern) wird für eine zweite Amtszeit als Vizepräsident einstimmig gewählt.
 - 2.b Gesellschaftsrat:**
Dr. Christina Späti (Uni Fribourg), Vertreterin der SGG-Abteilung „Berufsinteressen“, wird für eine zweite Amtszeit als Mitglied des Gesellschaftsrates einstimmig gewählt.
 - 2.c Revisor:**
Dr. Peter Hersche, Konolfingen, wird für eine zweite Amtszeit als Revisor einstimmig gewählt.
- 3. Rechnungsbericht** des Quästors und Revisorenbericht (vgl. SGG-Bulletin 88, S. 10 – 11)
Der Quästor Max Hauck erläutert kurz die einzelnen Punkte der Rechnung und des Budgets und betont, dass die Finanzen der SGG trotz einem neuerlichen leichten Defizit gesund und die Rückstellungen so hoch sind, dass sich die SGG mindestens ein Jahr lang aus ihren eigenen Mitteln finanzieren könnte. Peter Hersche verliest den Bericht der Revisoren und empfiehlt der Generalversammlung, dem Gesellschaftsrat der SGG Décharge zu erteilen.
- 4.** Die Anwesenden erteilen dem Gesellschaftsrat einstimmig **Décharge**.
- 5. Infoclio.ch:** Auf einen ausführlichen Bericht des Projektleiters Dr. Philipp Ischer wird verzichtet, da dieser bereits in der Sitzung vom Gesellschaftsrat am Vormittag erfolgt ist. Die zwei zusätzlichen SGG-Mitglieder, die an der Vorstandssitzung nicht mit dabei waren, sind damit einverstanden und werden sich – falls sie dies wünschen – im direkten Gespräch durch Herrn Ischer informieren lassen.
- 6. Zweite Schweizerische Geschichtstage 2010 in Basel:**
Die Präsidentin Regina Wecker weist auf das nun definitiv feststehende

Tagungsdatum vom 4. – 6. Februar 2010 sowie auf die Deadline für den Call for panels vom 30. November 2008 hin und fordert alle Anwesenden auf, die Informationen zur Paneleingabe möglichst breit zu streuen.

7. Information und Stellungnahme der SGG zum Bericht des Bundesamtes für Kultur zur **Memopolitik**:

Die Stellungnahme der SGG ist auf der Website der SGG aufgeschaltet; auf der SAGW-Website (www.sagw.ch) findet man zudem diejenige der SAGW. Der VSA hat laut dessen Vertreterin ebenfalls eine negative Stellungnahme (unter <http://www.vsa-aas.org/>) aufgeschaltet.

In der Diskussion betont L. Tissot, Mitglied des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds, dass sich der Forschungsrat vehement gegen diesen Bericht ausgesprochen hat. Man störe sich auch an der Inkoherenz der Bundespolitik, einerseits eine Memopolitik betreiben zu wollen und gleichzeitig die geschichtswissenschaftliche Arbeit durch den eingeschränkten Zugang zum Bundesarchiv mit einer rigiden Beschränkung der Öffnungszeiten zu behindern. Im Weiteren wird von den Anwesenden auch der Begriff „Memopolitik“ als verfehlt kritisiert. Zudem wird die Frage aufgeworfen, ob das Bundesamt für Kultur für eine nationale Memopolitik die geeignete Stelle ist. Philipp Ischer verweist in diesem Zusammenhang auf den Bericht „i2010 - eine europäische Informationsgesellschaft für Wachstum und Beschäftigung“, der Teil der sog. Lissabon-Strategie der EU-Kommission ist, wo digitale Bibliotheken als Teil einer vorausschauenden aktiven Politik zur Schaffung eines europäischen Informationsraumes definiert werden und nicht wie im kritisierten Bericht des BAK als Teil eines eher rückwärtsgewandten Kulturgüterschutzes.

8. **Varia**

Angesichts der Tatsache, dass nebst den Mitgliedern des Gesellschaftsrates und den Sektionsdelegierten nur gerade zwei zusätzliche Mitglieder den Weg zur Jahresversammlung gefunden haben, sucht die Präsidentin Regina Wecker nach neuen Ideen für ein attraktiveres Angebot. Aus dem Plenum wird der Vorschlag gemacht, die Jahresversammlung mit einer Exkursion und einer Führung in einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Objekt von historischem Interesse zu verbinden. Der Vorschlag wird mit Dank aufgenommen und vom Generalsekretariat weiterverfolgt.

Bern, 1. Oktober 2008

Für das Protokoll:
sig. E. Flückiger